

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

92.) Der gesunkene Schlamm.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

ler und scheinbarer seyn! Herr Jesu, ich bin schwarz von Sünden, du bist helleuchtend von Gnad und Güte, ich will dich im Glauben fassen, so wird dein Licht meine Finsterniß erleuchten.

92.) Der gesunkene Schlamm.

Ich sahe ein Gefäß stehen mit schlammigten trüben Wasser gefüllet, in welchem zu sehen der Schlamm nach dem Grund sich senkte, so daß das Wasser immer klärer ward, und endlich ganz lauter anzusehen war, so bald ers aber ein wenig regte, fuhr der Schlamm wieder auf, und war das Wasser trübe wie vorhin: Hier sehe ich, sprach Gotthold, wie es mit dem menschlichen Herzen bewand ist, selbiges ist mit dem Schlamm der sündlichen Lüste und fleischlichen Begierden angefüllet, und kan also wenig lauter und reines Wassers, ich meyne heilige und gute Gedanken aus demselben fließen; Das Herz ist eine rechte Schlamm-Grube und Pfütze, darinnen allerley Schandwürmer wachsen und kriechen; Es betreugt aber manchem, daß er sein Herz nicht so böse hält, weil die bösen Lüste zuweilen in ihm ruhen, und als wie gesunken sind; da scheinen seine Gedanken andächtig und heilig, die Begierden lauter und züchtig, die Worte freundlich und erbaulich, und die Werke diensthaft und Christlich zu seyn: Allein das wäret so
I
lange,

lange, als er nicht erregt wird, ich will sagen, so lange er keine Gelegenheit und Reizung zur Sünde hat, wann sich aber dieselbe eräugert, so steigen die weltliche Lüste so dicke auf, daß man in allen Gedanken, Worten und Werken nichts als Schlamm und Unreinigkeit verspühren kan. Mancher ist sanftmüthig, so lang ihm niemand zuwider ist, kömmt ihm aber jemand zu nahe, so ist er wie das Büchsen-Pulver, welches von der geringsten Funke entzündet, mit großem Geprassel auffähret, und Schaden thut: Mancher ist mässig, so lang es ihm an guter Gesellschaft fehlet; mancher ist züchtig, so lang es die Leute sehen, und er keine Prüge findet, daraus er trinken kan. Ach mein Gott! wie oft hab ich gemeynet, die Welt mit ihrer Lust wäre über tausend Meilen von mir; und habe doch hernach befunden, daß sie, als eine listige Feindin, sich darum still gehalten, daß sie mich desto plözlicher anfallen und berücken möchte. Ich habe mich oft gegen dir, wenn ich mit dir geredet, verpflichtet, meinem Beleidiger von Herzen hold und gewogen zu seyn, und solches mit der That zu erweisen, hätte auch, wenn es begehret worden, solches mit vielen Eyden bekräftiget: allein hernach bin ich innen worden, daß dessen blosses Ansehen und Aufstossen mein Herz also schütteln und regen können, daß nichts als feindseliger Schlamm drinnen zu verswären gewesen. Ach läutere,
mein